



Virtofy Business Case: Virtual-Reality-Training mit 3D-gescannten Szenarien

Executive Summary

Der Einsatz von Virtofy als effiziente Software-Lösung im Bereich Virtual-Reality (VR) bietet einen **neuen Ansatz für Training und Ausbildung**, z.B. auch bei der Polizei Nordrhein Westfalen im Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten (LAFP). Durch die Nutzung von VR können Ermittler **3D-gescannte Tatorte virtuell besuchen** und mit ihnen interagieren, was realistische und detaillierte Ermittlungen ermöglicht, ohne dass sie dafür reisen müssen, echte Tatorte besuchen oder real nachbilden müssen. Diese Innovation führt zu **erheblichen Zeit- und Kosteneinsparungen**, wobei die Integrität der tatsächlichen Tatorte erhalten bleibt.

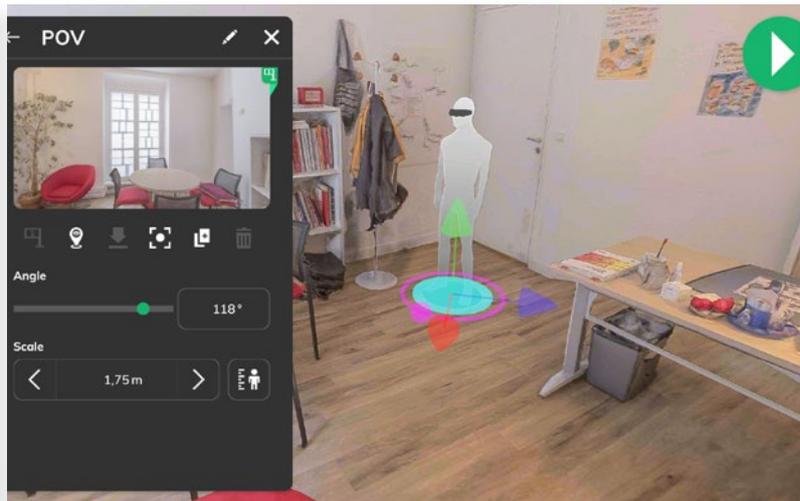
Die Herausforderung für die polizeiliche Ausbildungsstätte

Diese war auf der Suche nach einer sicheren,

effizienten Methode, um umfangreiche Schulungen für Tatortuntersuchungen durchzuführen. Herkömmliche Methoden erforderten entweder die physische Anwesenheit an den Tatorten, was logistisch komplex und kostspielig sein konnte, oder die Nachstellung von Tatorten, denen es oft an Details und Authentizität fehlte. Wichtig war auch die lokale Speicherung der Daten aufgrund der Vorgaben bzgl. Datensicherheit.

Die Lösung: Virtofy

Mit der VR-Lösung Virtofy können nun 3D-gescannte Tatorte importiert werden, um daraus virtuelle, interaktive Trainingsmodule zu erstellen. Da es sich um äußerst sensible Daten handelt, werden diese lokal auf den Geräten gespeichert. Das LAFP Nordrhein Westfalen kann so in einer kontrollierten VR-Umgebung



virtuelle Begehungen und Besichtigungen durchführen, Indizien und Beweise analysieren und für verschiedene Szenarien trainieren. Diese Lösung ermöglicht es mehreren Benutzern, einen Tatort gemeinsam und unter Aufsicht und von jedem beliebigen Standort aus zu untersuchen.

Umsetzung

Zusammen mit den Verantwortlichen für Trainingsmedien wurde mit Hilfe von Virtofy ein neuer Workflow entwickelt, der folgende Schritte umfasst:

1. 3D-Scans von Tatorten: Die Tatorte und deren Umgebung werden mit modernster Technologie gescannt und so bis ins kleinste Detail erfasst.

2. Integration in Virtofy: Die 3D-Modelle werden in Virtofy importiert und mit 2D-Bildern, Audio- und Videodateien in umfassende VR-Schulungsmodule verwandelt.

3. Interaktive Schulungsentwicklung: Die Trainees können unter Aufsicht von Lehrenden das erstellte VR-Szenario

selbständig erkunden, um eine praxisnahe Lernerfahrung zu ermöglichen.

4. Konservierung von Tatorten: Die virtuellen Tatorte bleiben in der Zeit „eingefroren“, und zwar genau so, wie sie ursprünglich vorgefunden wurden, was eine wertvolle Ressource für laufende und zukünftige Schulungen darstellt.

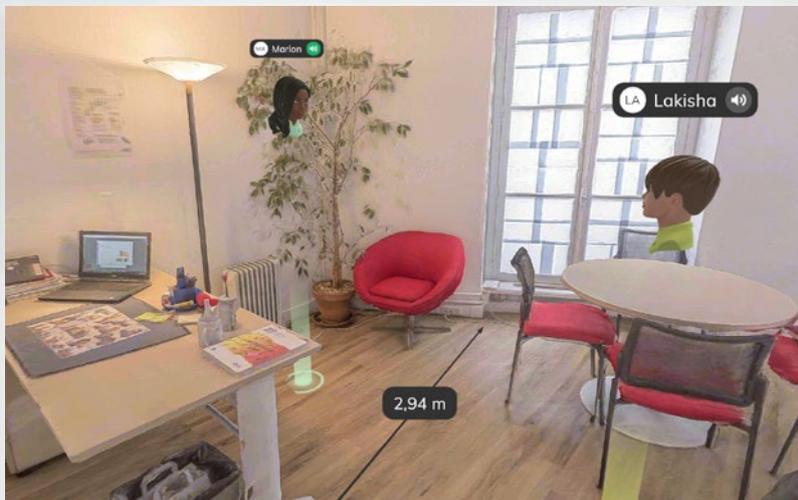
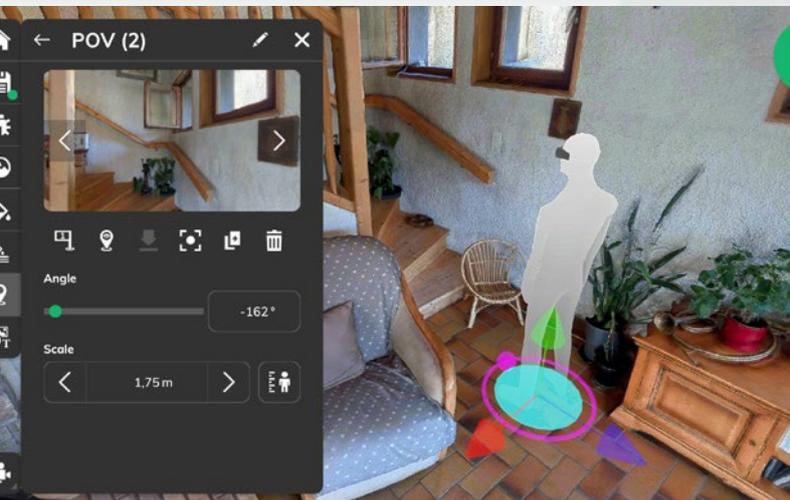
Vorteile

Verbessertes Training: Die Ermittler erhalten realistischere und ansprechendere Trainingserfahrungen und können sich so eine jederzeit verfügbare Bibliothek an Schulungsszenarien aufbauen.

Kosten- und Zeitersparnis: Die Polizei spart die Kosten und die Zeit, die mit Reisen und der Einrichtung von Tatortattrappen verbunden sind.

Ressourceneffizienz: Echte Tatorte bleiben ungestört, und die Ressourcen werden effizienter eingesetzt.

Skalierbar und leicht zugänglich: Die Lösung ist für eine beliebige Anzahl von



Benutzern skalierbar und damit für eine Vielzahl von Trainees unabhängig vom Standort zugänglich.

Fazit

Der Einsatz von Virtofy als Trainingsplattform für realistische, detaillierte Tatortuntersuchungen in VR hat die Schulungsmöglichkeiten der des LAFP Nordrhein Westfalen erheblich aufgewertet. Sie stellt eine kostengünstige, benutzerfreundliche und effiziente Möglichkeit

dar, die Fähigkeiten der Ermittler zu verbessern und gleichzeitig die Authentizität der Tatorte zu bewahren.

Kontakt für Fragen & weitere Informationen

sales@eachtick.com

Erfahren Sie mehr über Virtofy auf:

www.virtofy.com

